



## Spätstarterinitiative - Lust auf was Neues

### Volker Schiffner wird Automobilkaufmann



Die Akademie Überlingen in Wernigerode bildet Volker Schiffer aus.

**Volker Schiffner startet mit 46 noch einmal durch. 30 Jahre nach seinem Schulabschluss drückt er wieder die Schulbank und macht eine Ausbildung zum Automobilkaufmann. Die neue Berufsrichtung hat er aus gesundheitlichen Gründen gewählt. Mit seiner überbetrieblichen Ausbildung bei der Akademie Überlingen ist er „rundrum zufrieden“.**

Volker Schiffner hatte Lust auf etwas Neues, wollte nicht sein ganzes Leben lang von anderen abhängig sein, wieder sein eigenes Geld verdienen. Seinen ursprünglich erlernten Beruf als Lagerist musste er aus Gesundheitsgründen nach der Wende aufgeben. „Danach habe ich mich von einem Job zum anderen gehangelt. Eine Umschulung durfte ich damals nicht machen“.

Heute drückt er erneut die Schulbank. „Bei der KoBa hat man mich unterstützt. Meine Vermittlerin, Frau Weinmüller, ist eine ganz Nette. Sie gab mir eine Einladung zur Bildungsmesse.“ Im Herbst 2013 stellten dort dreizehn regionale Bildungsträger der Region über 120 Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor. Volker Schiffners Favorit war eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Allerdings wollte er in seinem neuen Job nicht ständig unterwegs sein.



Deshalb fiel seine Wahl schließlich auf den Automobilkaufmann. „Ich kenne schon einige Tricks und Kniffe, ein Faible für Autos habe ich auch“. Da sein Bruder ebenfalls als Automobilkaufmann tätig ist, konnte Volker Schiffner bereits in den Berufsalltag hineinschnuppern.

Ganz leicht fiel ihm das Lernen für den neuen Beruf anfangs nicht. „Ich hatte schon ein bisschen Startprobleme, aber jetzt läuft es“, sagt der Blankenburger, der sich nach eigener Aussage für viele Themen begeistern kann. Ob beim Theorieunterricht oder der Unterstützung bei der Praktikumssuche, für seine Ausbilder bei der Akademie Überlingen in Wernigerode hat Volker Schiffner nur lobende Worte: „Man kann hier zu jedem hingehen und Fragen stellen, die Ausbilder stehen hinter uns und stärken uns den Rücken.“ Die Suche nach einem Praktikumsplatz war nicht ganz leicht, aber mit Hilfe von Ausbilderin Frau Klemer ist er sogar im Heimatort fündig geworden. „Für mich ist es ein großes Glück, dass ich den technischen Teil meiner Ausbildung direkt in einer Werkstatt machen kann. Den Versicherungsteil lerne ich dann bei einem Versicherer“.

Volker Schiffner weiß was er will. Mit seinem neuen Berufsabschluss will später in einem Autohaus mit breitem Sortiment arbeiten. „Damit ich auf Kundenwünsche eingehen und ihnen genau das Auto verkaufen kann, das sie brauchen“. Seine offene Art und die positive Lebenseinstellung, mit der er Menschen begeistern kann, werden ihm dabei sicher helfen.